



Ländliche Entwicklung in Bayern

**Die Zukunft der ländlichen Räume
in Deutschland
aus bayerischer Sicht**

Jahresfachtagung des DWV Thüringen e.V.

**Huberta Bock
17.09.2021**



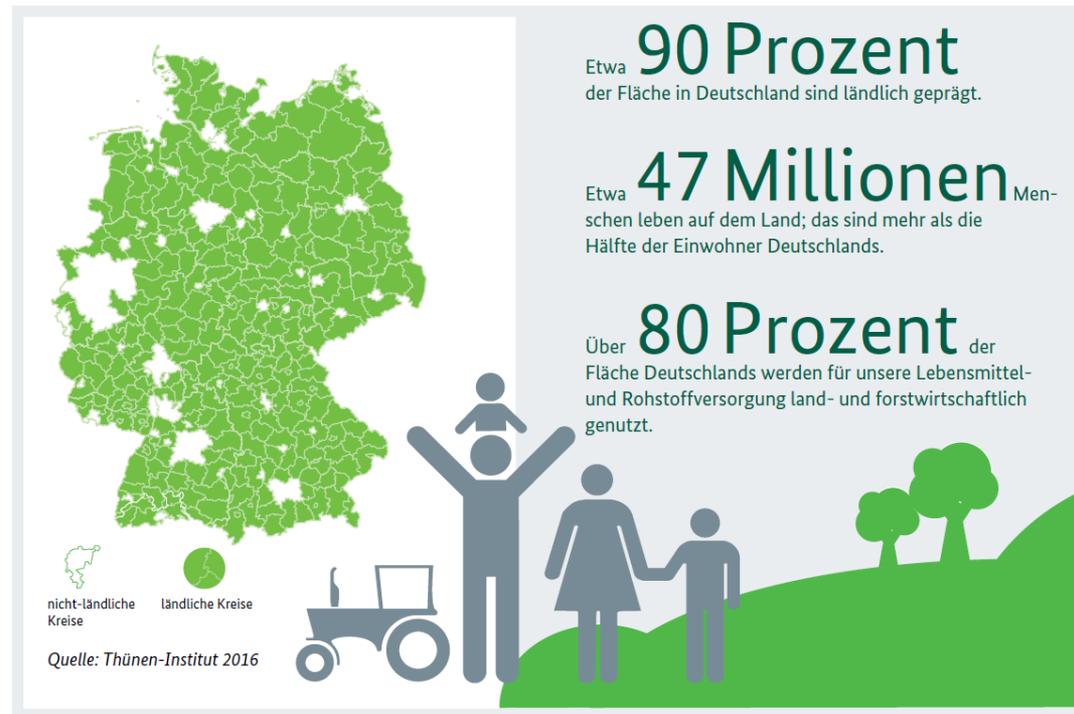
Ländlicher Raum in Deutschland

Situation (2016)

- 46,7 Mio. Einwohner
- 326.911 km² Fläche

Deutschland Gesamt (2016)

- 82,6 Mio. Einwohner
- 357.333 km² Fläche



Ländlicher Raum in Deutschland

Situation

- zwei Drittel der Menschen in Deutschland leben außerhalb von Ballungsräumen
- bedeutende Produktions- und Wirtschaftsstandorte, insbesondere für den gewerblichen Mittelstand
- Nahrung, Energie und Rohstoffe, Erholungsraum und Kulturlandschaften
- Heimat und soziale Bindungen im Ort und in der Region



Ländlicher Raum in Deutschland

Zentrale Herausforderungen

- Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse
- Demografischer Wandel
- Wirtschaftlicher Strukturwandel
- Gesellschaftlicher Wandel
- Baulich-funktionale Dorfentwicklung
- Sicherung der Daseinsvorsorge und Infrastruktur
- Mobilität
- Digitalisierung



Ländlicher Raum in Deutschland

Chancen und Probleme

- besonderer Zusammenhalt der Menschen auf dem Land
- kinderfreundliches, naturnahes Umfeld
- örtliche Probleme bei der Sicherung der Daseinsvorsorge:
 - Verkehrsanbindung
 - schnelles Internet
 - Kitas und Schulen
 - Ärztedichte



Ländliche Entwicklung in Deutschland

Was will ländliche Entwicklungspolitik?

- Gleichwertige Lebensverhältnisse
- ländliche Regionen als Lebens- und Wirtschaftsräume erhalten und entwickeln
- Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Entwicklungspotenziale
- Beschäftigung, Lebensqualität und Einkommen sichern
- Verbesserung der Umwelt und Landschaft



Ländliche Entwicklung in Deutschland

Ziele ländlicher Entwicklungspolitik

- Wirtschaftskraft und Diversifizierung stärken
- Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft verbessern
- Wertschöpfung vor Ort ausbauen
- neue Arbeitsplätze schaffen
- Daseinsvorsorge und Infrastruktur sichern
- Strategien im Umgang mit Abwanderung und Alterung entwickeln
- Perspektiven junger Menschen verbessern
- wohnortnahe Bildungsangebote sichern
- Biodiversität sowie Wasser-, Klima- und Bodenschutz fördern



Förderung Ländlicher Entwicklung

Europäische Union

- ELER (= Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums)

Bund und Länder

- Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)
- Länderprogramme

Modell- und Demonstrationsvorhaben

- BULE (Bundesprogramm Ländliche Entwicklung)



Kommission Gleichwertige Lebensverhältnisse

- Bundesregierung hat die **Kommission "Gleichwertige Lebensverhältnisse"**, per Kabinettsbeschluss vom 18. Juli 2018 eingesetzt
- Start: 26. September 2018
- Vorsitz: BMI mit Bundesminister Horst Seehofer (Co-Vorsitze: BMEL und BMFSFJ)

AG 1

Kommunale
Altschulden

↓
BMF
ggf. RLP,
DST

AG 2

Wirtschaft
und
Innovation

↓
BMWi
BY, MV

AG 3

Raumordnung
und Statistik

↓
BMI
BMEL, BB

AG 4

Technische
Infrastruktur

↓
BMVI
NW, DLT

AG 5

Soziale
Daseinsvorsor
ge

↓
BMG
SH

AG 6

Teilhabe und
Zusammenhal
t der
Gesellschaft

↓
BMFSFJ
DStGB



Kommission Gleichwertige Lebensverhältnisse

- Ergebnisse der Kommission in „**Unser Plan für Deutschland**“ zusammengefasst
- **Deutschlandatlas** zeigt in 56 interaktiven Karten zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Lebensverhältnissen zwischen den Regionen Deutschlands.
- Bundeskabinett hat auf Basis dieser Vorschläge am 10. Juli 2019 **Maßnahmen der Bundesregierung zur Umsetzung der Ergebnisse der Kommission** beschlossen.
- Der Staatssekretärsausschuss "Gleichwertige Lebensverhältnisse" hat im April 2020 einen Leitfaden zur Durchführung eines "**Gleichwertigkeits-Checks**" bei Gesetzesvorhaben des Bundes beschlossen.



LandAtlas

- Erstellt vom Thünen-Institut (Ressortforschungseinrichtung des BMEL)
- seit 11/2016 online
- aktuell: 52 Indikatoren aus 9 Bereichen
- noch v.a. Zeitpunktdaten und auf Kreis- bzw. Kreisregionsebene

www.landatlas.de

Raumstruktur



Bevölkerung



Soziales



Wohnen



Versorgung



Erreichbarkeit



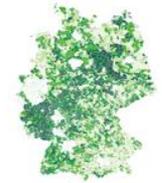
Wirtschaft und Arbeit



Öffentliche Finanzen



Landnutzung



Kommission Gleichwertige Lebensverhältnisse – Maßnahmen

- Mit neuem gesamtdeutschen Fördersystem strukturschwache Regionen gezielt fördern
- Arbeitsplätze in strukturschwache Regionen bringen
- Breitband und Mobilfunk flächendeckend ausbauen
- Mobilität und Verkehrsinfrastruktur in der Fläche verbessern
- **Dörfer und ländliche Räume stärken**
- Städtebauförderung und sozialen Wohnungsbau voranbringen
- Eine faire Lösung für kommunale Altschulden finden
- Engagement und Ehrenamt stärken
- Qualität und Teilhabe in der Kindertagesbetreuung sichern
- Barrierefreiheit in der Fläche verwirklichen



5. Dörfer und ländliche Räume stärken

- Die **gezielte Stärkung der Dörfer** und insbesondere **strukturschwacher ländlicher Räume** kann zur Erhaltung und Steigerung ihrer Attraktivität beitragen und ihre Entwicklungsdynamik befördern.
- GAK soll auf Investitionen in eine **erreichbare Grundversorgung** in ländlichen Räumen sowie **attraktive und lebendige Ortskerne**, so auch die **Behebung von Gebäudeleerständen**, fokussiert werden.
- Zur Schaffung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in **ländlichen Regionen**, die mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen haben, d.h. **außerhalb der sogenannten „Speckgürtel“**
- räumliche Abgrenzung unter Einbeziehung von **Strukturschwäche-Indikatoren** vornehmen und die **rechtliche Umsetzung** besprechen



Grundgesetz – Artikel 91a

(1) Der Bund wirkt auf folgenden Gebieten bei der Erfüllung von Aufgaben der Länder mit, wenn diese Aufgaben für die Gesamtheit bedeutsam sind und die Mitwirkung des Bundes zur Verbesserung der Lebensverhältnisse erforderlich ist (Gemeinschaftsaufgaben):

1. Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur,
2. **Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes.**

(2) Durch Bundesgesetz mit Zustimmung des Bundesrates werden die Gemeinschaftsaufgaben sowie Einzelheiten der Koordinierung näher bestimmt.

...



Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK)

- Gemeinschaftsaufgaben: Ausnahmen von den engen Zuständigkeitsregelungen des Grundgesetzes
- **wichtigste nationale Förderinstrument** für eine leistungsfähige und wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft, den Küstenschutz sowie vitale ländliche Räume
- Bund und Länder erstellen einen **gemeinsamen Rahmenplan**
- Innerhalb dessen setzen die Länder **eigenständig Landesprogramme** um
- Förderanteil des Bundes an der **Finanzierung: 60 %**
- Bund und Länder fördern gemeinsam die ländlichen Räume, die Landwirtschaft und den Schutz der Küsten seit 2019 mit rund **1,5 Milliarden Euro pro Jahr**



GAK-Förderung

- Planungsausschuss für Agrarstruktur und Küstenschutz (PLANAK)
- Gemeinsamer Rahmenplan 2021-2024
 - **Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung**
 - Förderbereich 2: Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen
 - Förderbereich 3: Verbesserung der Vermarktungsstrukturen
 - Förderbereich 4: Markt- und standortangepasste sowie umweltgerechte Landbewirtschaftung einschließlich Vertragsnaturschutz und Landschaftspflege
 - Förderbereich 5: Forsten
 - Förderbereich 6: Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere
 - Förderbereich 7: Wasserwirtschaftliche Maßnahmen
 - Förderbereich 8: Küstenschutz
 - Förderbereich 9: Benachteiligte Gebiete



GAK-Förderung

Förderbereich 1 – Integrierte ländliche Entwicklung

- 1.0 Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung
- 2.0 Regionalmanagement
- 3.0 Dorfentwicklung
- 4.0 Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen
- 5.0 Neuordnung ländlichen Grundbesitzes und Gestaltung des ländlichen Raumes
- 6.0 Breitbandversorgung ländlicher Räume
- 7.0 Kleinstunternehmen der Grundversorgung
- 8.0 Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen
- 9.0 Regionalbudget



GAK-Förderung

Förderbereich 1 – Integrierte ländliche Entwicklung

- **Ständige Weiterentwicklung** zur Förderung der ländlichen Entwicklung
- 1984: Dorferneuerung
- 2004: Regionalmanagement (Umsetzungsbegleitung)
- 2008: Breitbandversorgung
- 2016: Kleinstunternehmer und Lokale Basisdienstleistungen
- 2018: Sonderrahmenplan „Förderung der ländlichen Entwicklung“
- 2019: Regionalbudget, Digitalisierung, Finanzschwache Kommunen
- 2020: Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung
- 2021: *Höherer Fördersätze für ökologische Maßnahmen, Bewilligung Regionalbudget*
- 2022: *AG Land.Perspektiven 2030, Entfristung Regionalbudget*



Land.Perspektiven 2030

Die Integrierte ländliche Entwicklung

- steht für die stetige **Begleitung von Veränderungsprozessen** und die gezielte **Unterstützung von Entwicklungsprozessen**,
- hat auf der (inter-)kommunalen Ebene einen **integrierten Ansatz** bei Planung und Umsetzung,
- ist geprägt durch eine **dialogorientierte Beteiligung** der Akteure,
- ist auf **mittelfristige und nachhaltige** Ziele sowie die Umsetzung nachhaltiger Projekte ausgerichtet,
- ist **Teil des gesamtdeutschen Fördersystems** für strukturschwache Regionen,
- wird durch **weitere Förderinstrumente** wie z. B. ELER, LEADER, GRW, Städtebauförderung **ergänzt**.



Land.Perspektiven 2030

Strategische Handlungsfelder

- Perspektiven 2030
- Maßnahmen der ILE



Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)

Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung fördert Modellprojekte und -regionen, Wettbewerbe, Forschung und den Wissenstransfer. Die Menschen vor Ort machen ländliche Regionen zu dynamischen Zukunftslaboren für die Entwicklung der Gesellschaft.

- BMEL unterstreicht Anspruch, **Anwalt der ländlichen Räume** zu sein
- Initiative des BMEL gestützt durch Koalitionsvertrag
- Programme und Projekte zur ländlichen Entwicklung werden gebündelt
- Unterstützung von Vorhaben, die nicht über die GAK gefördert werden können
- Projektträger BLE – Kompetenzzentrum für ländliche Entwicklung (KomLE)

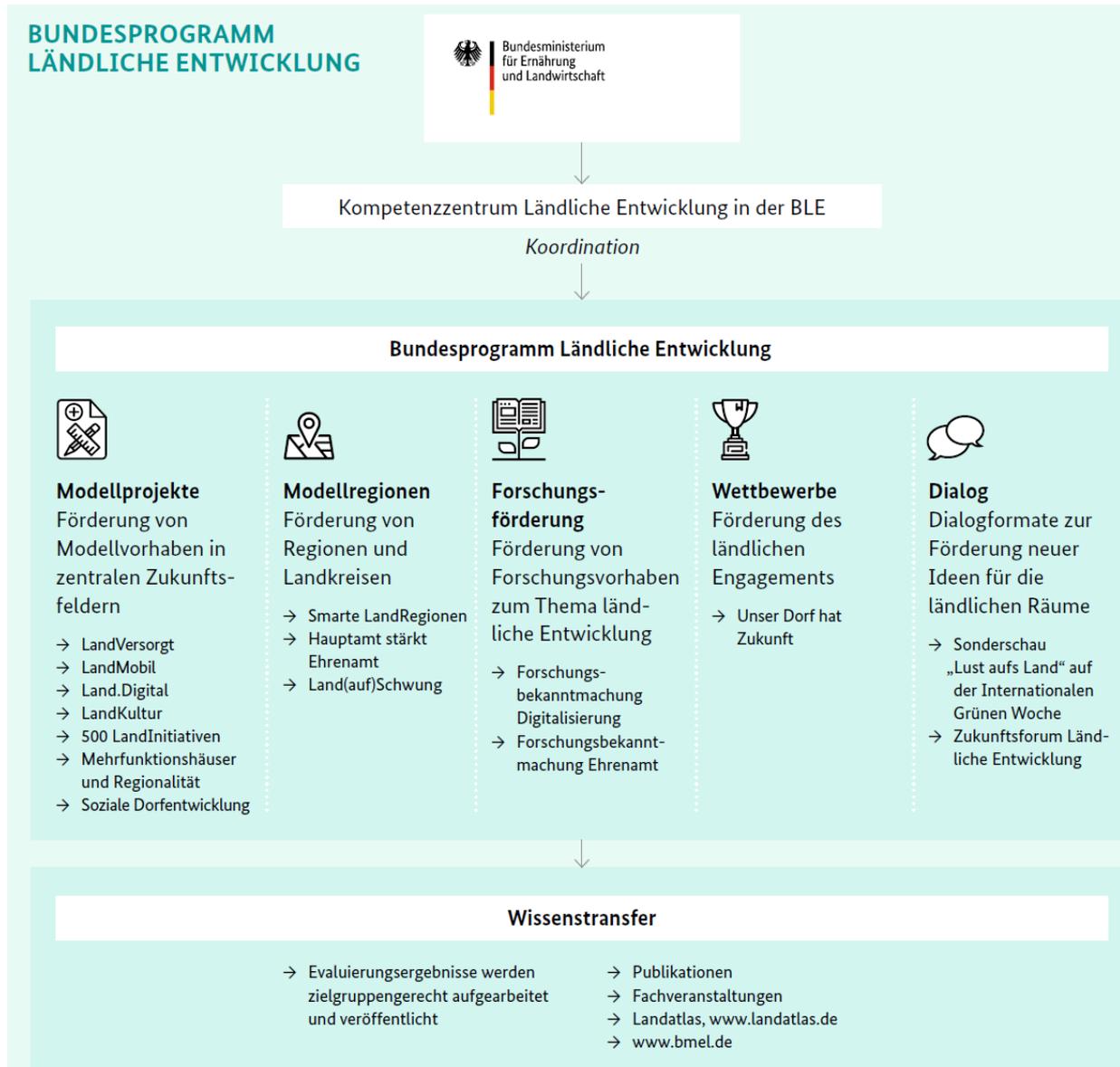


Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)

Ziele des BULE

- **Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen**, in denen mehr als die Hälfte unserer Bevölkerung lebt
- **Förderung und Erprobung innovativer Ansätze** in der ländlichen Entwicklung, um ländliche Regionen als attraktive Lebensräume zu erhalten
- **Ableitung von Schlussfolgerungen** für die Politik für ländliche Räume und für die künftige Regelförderung (GAK, ...)





Der bayerische Weg

→ Dorferneuerungsrichtlinien

- Bürgerbeteiligung
- Vorbereitung, Prozessbegleitung, Planung
- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
- Ökologische Maßnahmen wie Bachrenaturierung, dorfgerechte Grünflächen
- Dorfplätze, Freizeiteinrichtungen, dörfliche Kultur
- Dorfgemeinschaftshäuser, Dorfläden
- Erwerb, Abbruch und Bodenordnung im Dorf
- Unterstützung von privaten Um- und Ausbaumaßnahmen
- Kleinstunternehmen der Grundversorgung

→ Förderinitiative „Innen statt Außen“



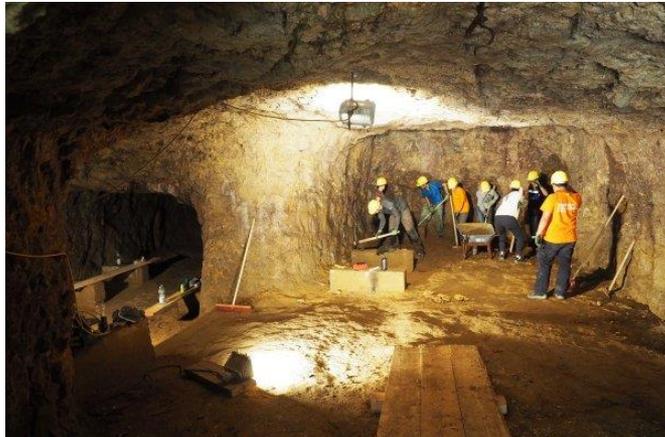
Der bayerische Weg

- Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung
 - Straßen und Wege in Flur und Wald, Kernwegenetz
 - Gestaltung von Gewässern III. Ordnung, Wasserrückhaltung
 - Landschaftspflegemaßnahmen, Bodenschutz, Verbesserung des Naturhaushalts
 - Maßnahmen für Freizeit und Erholung
 - Bodenordnung
 - Integrierte Ländliche Entwicklung, Gemeindeentwicklung
 - Umsetzungsbegleitung
 - Regionalbudget
- Boden:ständig
- FlurNatur
- Öko-Modellregionen
- Streuobstinitiative
- HeimatUnternehmen



Der bayerische Weg

Dorferneuerung – Bürgerbeteiligung



Der bayerische Weg

Dorferneuerung – Ortsmitte, Dorfplatz, Spielplatz



Der bayerische Weg

Dorferneuerung – ökologische Maßnahmen



Der bayerische Weg

Dorferneuerung – Dorfgemeinschaft, Dorfladen



Der bayerische Weg

Dorferneuerung – Privatmaßnahmen



Der bayerische Weg

Dorferneuerung – Innen statt außen



Der bayerische Weg

Dorferneuerung – Kleinstunternehmer



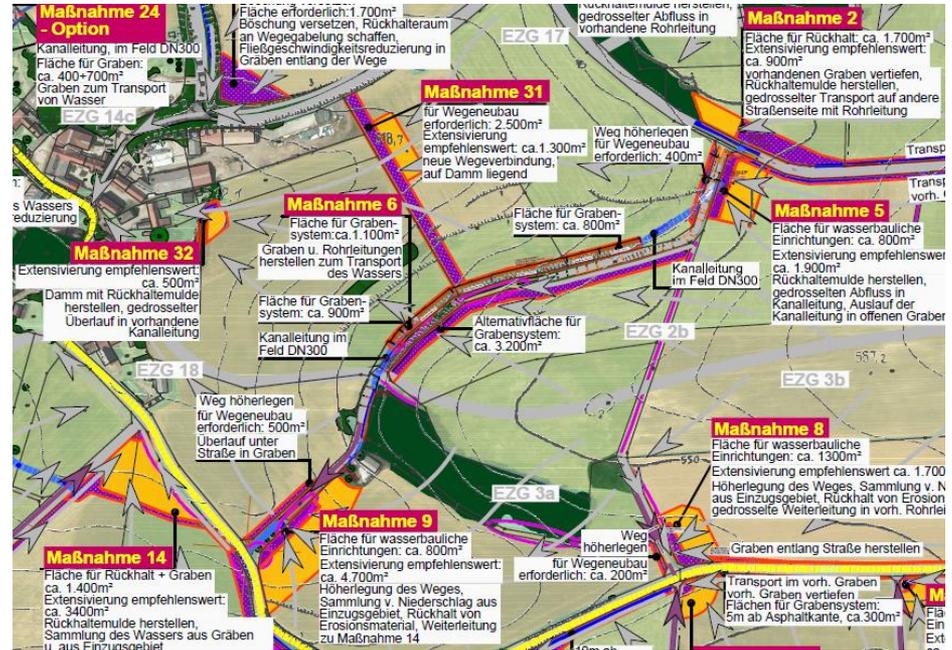
Der bayerische Weg

Flurneuordnung – Wasserrückhalt



Der bayerische Weg

Boden:ständig



Der bayerische Weg



Die Praxisplattform für Boden- und Gewässerschutz



NACHRICHTEN



TERMINE



PROJEKTE



Maßnahmen

Über uns



Interaktive Karte

Planungs-/Umsetzungshilfen

Maßnahmen

Produktionstechnische Maßnahmen



Zwischenfruchtanbau

Pfluglose Bewirtschaftung

Nachhaltige Humuswirtschaft

Mulchsaat mit einmaliger
Bodenbearbeitung

Direktsaat

Fruchtfolge

Alternative Biogasfruchtfolgen

Andere Maßnahmen

Landschaftsgestaltende Maßnahmen



Wegenetz mit verzögerten Wasserabfluss

Rückhaltemulde

Pufferstreifen an Bach/Graben

Hangversickerung

Feuchtflächen

Erosionsschutzorientierte Flureinteilung

Begrünte Abflussmulde

Andere Maßnahmen

Gewässerbezogene Maßnahmen



Gewässerverkrautung

Bachrenaturierung

Bachauenentwicklung

Andere Maßnahmen



Der bayerische Weg

Flurneuordnung – FlurNatur



Der bayerische Weg

Öko-Modellregionen



Der bayerische Weg

HeimatUnternehmen

Regina Irlbeck und Nora Nasdal
Waldwerkstatt im Voglhaus



Jan Angermüller
Mit seinem Einrichtungshaus Angermüller zeigt Jan, wie mittelständische Unternehmen
Beitrag zum Naturschutz leisten können



Modernes Theater Tirschenreuth e. V.
Kultur-Region Tirschenreuth (KuRTi)



Marco Knott

In das „Schloßtheater“ soll wieder Leben einkehren
Projekt: Vom Kino zum Zauberkabinett



Thomas Dötsch
360° Activity



Der bayerische Weg

Flurneuordnung – Wasserrückhalt

